

Ein Dorf zu weit : verständlich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dorf zu weit – verständlich

Am 6. Juli 2019 meldete die Patrouille Suisse (PS) einen Fehler, der angesichts der Umstände nicht ganz unverständlich anmutet: Die Patrouille wollte über Langenbruck, Baselland, den Flugpionier Oskar Bider mit einem Überflug plus kurzem Programm ehren, flog aber zu weit und zeigte ihre Kunststücke über Mümliswil-Ramiswil – im Kanton Solothurn.



Bild: Franz Knuchel

6. Juli 2019, Murten: Die Patrouille Suisse zeigt erfolgreich ihr Vollprogramm.

Wie ein Lauffeuer ging die Meldung durch die grosse weite Welt der Aviatiker: Der Leader der Patrouille, der angesehene Major Gunnar Jansen, hatte Langenbruck überflogen und seine Truppe ins Solothurnische geführt – ein Dorf zu weit (wie im


Arnhem-1944-Film: eine Brücke zu weit). Wie konnte das einem Piloten passieren, der nicht umsonst von seinen Kameraden zum Leader gewählt worden war?

Es geht hier nicht darum, einen Fehler zu beschönigen, für den sich Major Jansen

in aller Form entschuldigte, auch bei der Gemeinde Langenbruck. Doch gab es unglückliche Umstände:

- Es war nicht das volle Programm geplant, das die PS dann in Murten flog. Es war ein Kurzprogramm, weshalb am Boden niemand Jansen über Funk warnte. Das ändert sich jetzt.
- Der Luftraum war gesperrt (Radius 10 km). Dennoch verirrte sich ein ziviler Helikopter zum Zeitpunkt, als Major Jansen die Patrouille an den Zielort führte, im gesperrten Luftraum.
- Der Leader erkannte die Gefahr und warnte sofort seine Kameraden. In dieser Phase überflog er, abgelenkt vom Heli, das Festdorf Langenbruck.
- Jansen hatte die Karte 1:100'000. Einsatzraum = 1 cm = 5 sec. Flugzeit!
- Er geriet mit mehreren 100 km/h über Langenbruck hinaus und erkannte 4,8 Kilometer entfernt in Mümliswil-Ramiswil ein gut sichtbares Festzelt.
- Dort fand das 31. Nordwestschweizer Jodlerfest statt. Jansen hielt das für den Festort und zog das Programm durch. Erst in Payerne erfuhr er vom Fehler.

F-5 Tiger ohne GPS

Es ist eine Seltenheit in der Luftwaffe, aber die F-5 Tiger fliegen ohne GPS: Das GPS hätte Jansen gewarnt. Mehrere Berner Quellen bestätigen das. *red/fkn.* 

Wilde? Nicht unüblich!

Sommer 2017, ein ordentlicher Flug von Bure aufs St. Galler Breitfeld im Cougar, im Cockpit zwei erfahrene Berufsmilitärpiloten.

Zuerst nach Solothurn und dem Jurasüdfuss entlang. Wir tragen Kopfhörer. Im Raum nördlich vom Birrfeld warnt der Pilot jäh: «Passagiere, Achtung!» Scharf taucht der Cougar ab, aus den Fenstern sehen wir eine Uralt-Kiste, deren Pilot Kunststücke probiert.

Der Major sagt nur: «Wir wichen dem Wilden aus, das hat ein Nachspiel.» Und fliegt ruhig nach St. Gallen.

Oskar Bider, Langenbruck – Der Traum vom Fliegen



Der Schweizer Flugpionier Bider.

Oskar Bider wurde am 12. Juli 1891 in Langenbruck als Sohn des Tuchhändlers und Landrats Jakob Bider geboren.

Als erster Flieger überquerte er am 13. Juli 1913 die Alpen. Er startete um 4 Uhr in Bern Richtung Italien. Um 6.10 Uhr überflog er mit 100 Metern Höhenabstand das Jungfrauoch und gelangte darauf nach Domodossola/Mailand.

Im Juli 1919 führte Oskar Bider in Dübendorf nach einem Abschiedsflug und einer durchwachten Nacht Flugakrobatik vor. Er stürzte ab und verunglückte tödlich.